



Pressemitteilung 16.09.2008

Kitas im Brunnenviertel gründen Netzwerk



**Schirmherrin John: „Nicht von oben verordnet,
sondern von unten gewollt“**

Kiez – Kids – Kitas

Fast 90 Prozent der Kita-Kinder im Brunnenviertel haben einen Migrationshintergrund. Die öffentlichen Kassen sind leer und es fehlt auch in Zukunft an Erziehern. Um mit der schwierigen Situation zurechtzukommen und die Bildungschancen der Kinder zu verbessern, haben sich die Kindertagesstätten im Kiez zu einem Netzwerk zusammengeschlossen – dem „**Kitaverbund im Brunnenviertel**“. Über die gemeinsamen Ziele informierte der Verbund am Dienstag im Rahmen eines Pressegesprächs in der Kita Ackerstraße. „Der Kitaverbund ist nicht von oben verordnet, sondern von unten gewollt“, sagte die **Schirmherrin und ehemalige Ausländerbeauftragte des Berliner Senats, Barbara John**. Das sei etwas ganz seltenes und sie freue sich, „ihn künftig tatkräftig unterstützen zu können“. John ist auch Präsidentin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Berlin.

Mit Unterstützung der beiden Stadtteilmanagements Brunnenviertel – Ackerstraße und - Brunnenstraße soll unter anderem das Image des Viertels und der Bildungseinrichtungen durch gemeinsame Aktionen und Auftritte verbessert werden. So wurde bereits ein gemeinsamer Flyer produziert, um Eltern auf die vielen guten Kitas und ihre unterschiedlichen Schwerpunkte im Gebiet aufmerksam zu machen. Früher habe sie immer nur nach Fördermöglichkeiten für ihre eigene Kita geschaut, sagte die Leiterin der Kita Ackerstraße, Eva Schüler. „Jetzt arbeiten wir gemeinsam daran, Menschen zu finden, die helfen, unsere Kinder zu fördern“, fügte sie hinzu. Wichtig sei es, dass die Kita auch als einer der wichtigsten Bildungsträger anerkannt werde.

In einem Umfeld, wo kaum Deutsch gesprochen wird, seien die Kitas oft der erste Kontakt mit der deutschen Sprache, betonte die Leiterin der Kita Ramlerstraße, Ute Gracia. So seien 99 Prozent der Kinder in ihrer Einrichtung nichtdeutscher Herkunftssprache. Der Spracherwerb der Kinder, sowie ein erster Kontakt zu den Eltern stehe deshalb im Mittelpunkt der Bemühungen. Sie kritisierte zugleich, dass die Anforderungen im Verwaltungsbereich durch das Berliner Bildungsprogramm oder das Sprachlernstagebuch in den vergangenen Jahren enorm gestiegen seien. „Wer Gäste zu einem feierlichen Menü einlädt, darf eben nicht nur für das Frühstück einkaufen“, sagte sie und fügte hinzu: „Alles im Leben hat seinen Preis.“ Die Kitaleiterinnen kritisierten auch, dass das durch den Berliner Landeselternausschuss Kita (LEAK) initiierte Volksbegehren nicht zugelassen wurde.

Inzwischen haben sich zehn Kindertagesstätten im Brunnenviertel die Kitaverbund angeschlossen. Durch das Netzwerk „Kitaverbund“ können sich die einzelnen Einrichtungen gegenseitig unterstützen, informieren und gemeinsame Ideen entwickeln, um die Bildungschancen und die Zukunftsperspektiven der Kinder im Quartier zu verbessern. „Der Kitaverbund ist auch ein erster Baustein zu einem Netzwerk für eine bessere Bildung im Brunnenviertel“, betonte der Teamleiter des Stadtteilmanagements Brunnenviertel-Ackerstraße, Heinz Lochner. Solche Zusammenschlüsse würden künftig immer wichtiger. Die beiden Stadtteilmanagements im Brunnenviertel stehen bei Rückfragen oder Wünschen zu Bildmaterial gerne zur Verfügung.

Kontakt:

STM Brunnenviertel-Ackerstraße
Frau Safak Yildiz
Telefon: 030 – 4000 7322
Email an yildiz@stern-berlin.de

STM Brunnenviertel-Brunnenstraße
Frau Alev Deniz
Telefon: 030 – 4606 9450
Email an adeniz@list-gmbh.de

